

Herwig Duschek, 19. 4. 2013

www.gralsmacht.com

1165. Artikel zu den Zeitereignissen

Rudi Dutschke – Gedenken (8)

(Wer würde schon das „Boston-Bombing“ vom 15. April in einen Zusammenhang mit einer verheerenden Explosion in der texanischen West-Düngemittelfabrik vom 17. April¹ bringen und sagen: „Boston“ war der Auftakt für „West“? Näheres nach Ende dieser Artikelserie.)

Berlin nach dem Dutschke-Attentat²: *Verzweiflung und Ratlosigkeit herrschten am frühen Abend des Gründonnerstags im SDS-Zentrum, wo sich spontan viele Menschen versammelt hatten. Als die Nachricht kam, Rudi Dutschke sei nicht tot³, faßte man neuen Mut und setzte eine Pressekonferenz im Republikanischen Club an, wo als Hauptschuldiger für den Mordanschlag Axel Springer (s.u.) genannt wurde, dessen Zeitungen erst die Voraussetzungen für eine solche Tat geschaffen hätten. Eine Stunde später: 2000 schweigende Studentinnen und Studenten sitzen auf ihren Holzstühlen im Auditorium Maximum der Technischen Universität.*

Die Kommentariüberschrift "Stoppt den Terror der Jungroten jetzt" (s.u.), stammt nicht aus einem NPD-Blatt, sondern aus Bild am 7. Februar 1968. In Karikaturen in Springer-Blättern tauchten die Studenten als neuer SA-Mob auf, der den Springer-Verlag attackierte. Eine Selbstinszenierung, in der sich Springer an die Stelle der jüdischen Opfer der Pogromnacht 1938⁴ halluzinierte. Die Springer-Blätter quollen über vor Gewaltfantasien, die sich nicht erst bei Bachmanns Schüssen auf Dutschke entluden.⁵



Rudi Dutschke als „Nazi“⁶

Ein Redebeitrag von Bernd Rabehl⁷ sprengt die beklemmende Atmosphäre: "Ich darf daran erinnern, welche Pogromhetze von den Abgeordneten des Senats nach dem 2. Juni 1967 stattfand. Ich erinnere daran, daß ein Neubauer und ein Schütz (Innensenator und Regierender Bürgermeister) diese außerparlamentarische Opposition zusammenschlagen wollten. Und ich spreche ganz deutlich aus: die wirklichen Schuldigen heißen Springer, und

¹ <http://www.tagesschau.de/ausland/duengemittelfabrik100.html>

² <http://www.glasnost.de/hist/apo/attent.html>

³ Der Sender Freies Berlin hatte schon den Tod Dutschkes gemeldet – warum? (Frage 23)

⁴ Eine ausführliche Behandlung des Themas kann aus rechtlichen Gründen nicht erfolgen.

⁵ <http://www.taz.de/!45007/>

⁶ <http://www.youtube.com/watch?v=dmfjRVUVbIY> Rudi Dutschke (4/6)

⁷ Siehe Artikel 1158 (S. 3)

die Mörder heißen Neubauer und Schütz." Rabehl formulierte, was in der Luft lag: der Marsch auf den Springer-Konzern in der Kreuzberger Kochstraße beginnt. Fünftausend Menschen sind es, die sich gegen 23 Uhr in Richtung Kochstraße aufmachen.



Der Verleger Axel Springer (1912-1985) ... war Freimaurer. Er wurde 1958 in die Hamburger Loge »Die Brückenbauer« aufgenommen ... Die Loge »Die Brückenbauer« ist in der Geschichte der deutschen Freimaurerei ziemlich einzigartig: Sie wurde vor 60 Jahren bewusst als eine Art >ThinkTank< gegründet. Auslöser waren angeblich Mitte 1949 zwei Sätze des Bruders und damaligen Bundesjustizministers Thomas Dehler: Es müssten »Wege gefunden werden, um die Persönlichkeiten für den („Bruder“-)Bund zu gewinnen, die hohe Verantwortung in Staat und Wirtschaft tragen. ...«⁸ Und: Am 19. Juni 1982 brachte das in den USA erscheinende Wochenmagazin „The Nation“ unter dem Titel »Covert Charge« einen Beitrag des US-amerikanischen Journalisten Murray Waas. Kernpunkt des Artikels ist die Behauptung des Autors, der Axel Springer Verlag sei eine Kreatur des CIA! Etwa sieben Millionen Dollar seien Anfang der fünfziger Jahre aus den Kassen des CIA in die Kassen des bundesdeutschen Pressezares gelangt ... um ihm beim Aufbau von seinem gewaltigen Medienimperium behilflich zu sein und den geopolitischen Interessen Amerikas zu dienen. Springers Verbindung mit dem CIA, so die Informationen, bestand mindestens bis in die frühen siebziger Jahre hinein, und es gibt keinen Grund anzunehmen, daß die Beziehung irgendwann beendet worden ist⁹ ...

Ein Blick auf die Aufzeichnungen für Axel Springer¹⁰ bestätigt (m.E.¹¹) obige Aussagen:

- 1969: „Honorary Fellow“ des Weizmann-Instituts in Rehovot (Israel)
- 1970: Ehrenplakette des Bundes der Vertriebenen
- 1972/74: Großer Verdienstorden mit Stern und Schulterband der Bundesrepublik Deutschland
- 1974: Ehrendoktorwürde der Bar-Ilan Universität in Ramat Gan (Israel)
- 1976: Ehrendoktorwürde der Hebräischen Universität in Jerusalem
- 1976: Jakob Fugger-Medaille des Verbandes der Zeitschriftenverlage in Bayern e.V.
- 1978: Das New Yorker Leo-Baeck-Institut für Forschung und Bewahrung der Geschichte der Juden in Deutschland verleiht Axel Springer die Leo-Baeck-Medaille
- 1981: Das Israelitische Wochenblatt in Zürich verleiht Axel Springer den David-Preis
- 1982: Heinrich-Stahl-Preis der Berliner Jüdischen Gemeinde anlässlich seines 70. Geburtstages
- 1982: Ernst-Reuter-Medaille der Stadt Berlin
- 1983: Ehrentitel der Stadt Jerusalem „Bewahrer Jerusalems“
- 1985: Goldmedaille des Verbandes der israelischen Tageszeitungsverleger, Goldene Verdienstmedaille des europäischen B'nai B'rith

"Bei dieser Demonstration ist bei mir mein ganzes Leben, alles nochmal abgelaufen, verstehst du", erzählt einer von ihnen, Bommi Baumann. "Alle Schläge, die ich gekriegt habe, was du so alles erlebst, was du als Ungerechtigkeit empfindest. Die Empörung über das Attentat an

⁸ http://freimaurer-wiki.de/index.php/Axel_Springer

⁹ http://www.luebeck-kunterbunt.de/Rangfolge/CIA_steuert_BRD.htm

Siehe auch: Gudrun Kruij, Das „Welt“-„Bild“ des Axel Springer Verlags, S. 90, book.google.de

¹⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Axel_Springer

¹¹ Bedauerlicherweise hat der Bund der Vertriebenen nicht erkannt, daß die Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg Teil des Logen-Plans war (siehe Artikel 325, S. 5-7; 515, S. 1/2;)

Rudi war inzwischen in ganz Deutschland so groß, und in allen Städten ist am selben Abend etwas passiert, da war so eine Stimmung voll Sympathie für Rudi, daß die Bullen gar nicht einschritten. Sie haben sich anders verhalten als sonst. Da waren Polizeioffiziere, die haben gesagt: „Kinder, wir können euch doch verstehen, aber macht's nicht zu doll, die haben ja in dem Getümmel noch richtig mit uns gesprochen.“ Vor dem Springer-Hochhaus wartet schon ein riesiges Polizeiaufgebot, dessen Operationen Innensenator Neubauer (s.o.) vom Dach aus beobachtet. Steine fliegen. Scheiben klirren, und mitten im Getümmel taucht der Genosse Peter Urbach auf und verteilt gut präparierte Mollies, "Molotowcocktails" an Interessierte. Sie finden reißenden Absatz. Auch Bommi Baumann greift zu. Er kennt Urbach aus der Kommune 1. Was er damals noch nicht weiß: Urbach arbeitet für den Verfassungsschutz, dessen politischer Chef gerade auf dem Dach des Hauses Springer steht.

(Hat der V-Mann Peter Urbach etwas mit dem Dutschke-Attentat zu tun? Frage 24. Hat ein anderer V-Mann innerhalb des SDS etwas mit dem Dutschke-Attentat zu tun? Frage 25)



(April 1968: Brennende Auslieferungswagen der Springer-Presse. Durch das Dutschke-Attentat kam es nun – in Verbindung mit dem *agent provocateur* Peter Urbach [s.o.] – zur „68-er-Programnacht“ gegen Springer, was die *Bild*-Zeitung schon vorausgesagt hatte [S. 1]. So ein „Zufall“!)

Kurz nach Mitternacht lassen "diese köstlichen Mollies" (Bommi Baumann) die ersten Auslieferungswagen von 'Morgenpost' und 'BZ' in Flammen aufgehen (s.o.). Kaum hundert Meter entfernt stehende Wasserwerfer werden nicht zum Löschen eingesetzt, so daß etwa fünf Wagen ausbrennen. Zehn weitere werden von Demonstranten umgekippt und demoliert. Eine Gruppe, die sich in breiter Reihe formiert und mit Holzstangen bewaffnet hat, versucht, den Haupteingang des Springer-Verlagsgebäudes zu stürmen. Tatsächlich gelingt ihr beim ersten Anlauf das Durchbrechen der Polizeikette. Etwa zwanzig erreichen den Treppenaufgang, dann werden sie von knüppelbewehrten (und damit vorbereiteten) Springer-Angestellten zurückgeschlagen. Draußen gelingt es unterdessen einem Studenten, auf einen Wasserwerfer zu klettern und die Spritzkanone auf die Polizeiketten zu lenken. Die Ordnungskräfte reagierten mit weiteren Knüppeleinsätzen.

"An dem Abend ist irrsinnig viel passiert, das hat dir auch wirklich 'ne Kraft gegeben. Hier sind einfach von der anderen Seite die Schranken überschritten worden, und das ist einfach die richtige Antwort gewesen. Die allgemeine Hetze hat einfach ein Klima geschaffen, wo du mit Späßchen nichts mehr erreichen kannst. Wo sie dich so oder so liquidieren, ganz egal was du machst" Bommi Baumann beschrieb seinen Eindruck ... Und seine Worte beschreiben Gedanken, die damals in vielen Köpfen herumschwirrten. "Gestern Dutschke, morgen wir" riefen die Demonstranten in Berlin, Hannover, Frankfurt, München, Stuttgart, Esslingen und Hamburg.

Ohne daß es einer Verabredung bedurft hätte, wurden Springer-Druckereien in ganz Westdeutschland und West-Berlin belagert. Über die gesamten Osterfeiertage zogen sich die Blockadeaktionen, Demonstrationen und Besetzungen hin. "Es kam zu Straßenschlachten, wie sie Westdeutschland seit der Weimarer Republik nicht mehr gekannt hatte", schrieb der SPIEGEL in seiner Ausgabe über die "Osterunruhen".



(Li: Demonstranten vor dem Axel-Springer-Hochhaus, 12.4.1968¹². Re: Nach dem Attentat auf Rudi Dutschke - Demonstration gegen Hetz-Artikel vor dem Springer-Verlag.¹³)



(Li: Auch die Redaktionsräume der "Bild"-Zeitung wurden im verwüstet¹⁴. Re: Fünf Tage währende Straßenschlachten und Blockaden in Berlin unter Beteiligung Zehntausender von Demonstranten; schwere Unruhen auch in anderen Städten; Solidaritätsdemonstrationen in vielen Städten des Auslandes. über 1000 Verhaftungen, 2 Tote in München, 400 zum Teil Schwerverletzte¹⁵.)

Fortsetzung folgt.

¹² http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/themenabend1968/763373/bilder/image_1/

¹³ <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=12411>

¹⁴ <http://www.spiegel.de/fotostrecke/attentat-auf-rudi-dutschke-bachmann-stasi-brauner-sumpf-fotostrecke-49514-4.html>

¹⁵ <http://www.schreiben10.com/referate/Deutsch/14/Die-68er-Bewegung-reon.php> (Text)

Vgl. <http://www.spiegel.de/fotostrecke/68er-bewegung-das-attentat-auf-rudi-dutschke-fotostrecke-49511-7.html>